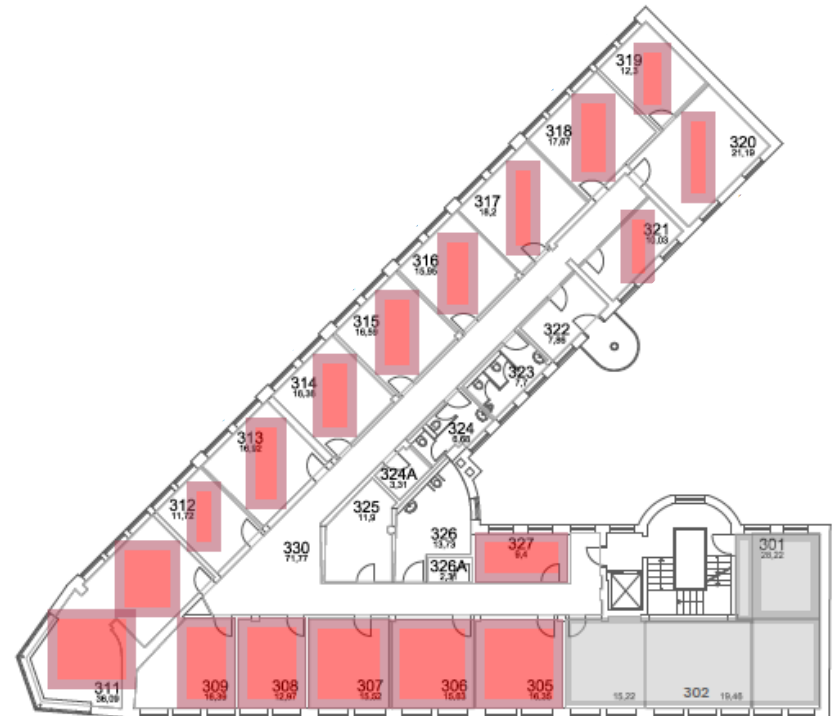




Der Datenmanagementplan des Leibniz Forschungszentrum Wissenschaft und Gesellschaft (LCSS)



Das LCSS

- 2016 gegründet als zentraler Ort für die Hochschul- und Wissenschaftsforschung in Deutschland
- Entlang der LUH “Leibniz Forschungszentren Hierarchie”: interdisziplinär und über mehrere Fakultäten an der LUH verankert (Soziologie, Politikwissenschaft, Philosophie, Rechtswissenschaften und Wirtschaftswissenschaften)
- In Kooperation mit dem Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW)

Was wir tun

1. Hochschul- und Wissenschaftsforschung verbinden.
2. Interdisziplinäre Forschung zu Hochschule und Wissenschaft in Kooperation mit dem DZHW.
3. Interdisziplinäre Forschung zu den Interaktionen von Hochschulbildung, Wissenschaft und Gesellschaft.
4. Theoriegeleitete empirische Forschung und deren Reflexion, um neue Konzepte und Klassifikationen zu erarbeiten, die die Spezifitäten von Hochschulbildung und Wissenschaft als auch ihre Einbettung in die Gesellschaft fassen.
5. Etablierung eines strukturierten interdisziplinären Graduiertenprogramms, das Hochschulbildung und Wissenschaftsforschung integriert (in Kooperation mit dem DZHW).

LCSS Datenmaterial (Auswahl aus LCSS Brückenprojekten)

Projekt	Disziplinen, Forschungsdaten
Studienfachwahl: Determinanten, Prozesse und soziale Reproduktion	Economics / Sociology Quantitative Sekundäranalyse (DZHW Datensätze)
Praktischer Umgang mit Forschungsdaten: Wie sind Forschungsdaten rechtlich geschützt?	Soziologie/ Rechtswissenschaften Qualitative Interviews, eigene Erhebung
Geschlecht und Wissenschaftssprache – untersucht am Bsp. der sprachlichen Bearbeitung von Forschungsanträgen	Linguistik/ Soziologie Qualitative Daten: Forschungsanträge (VolkswagenStiftung)
Binnendifferenzierung der Professur	Soziologie/ Rechtswissenschaften Qualitative Daten: Interviews, Dokumentenanalyse
Verwaltung und Wissenschaft – konkurrierende oder komplementäre Rationalitäten?	Politikwissenschaft/ Soziologie Qualitative Daten: Interviews, Dokumente Quantitative Daten: Survey
Evaluation von Folgen der Studienstrukturreform und Hochschulexpansion für die Arbeitsmarkterträge von Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen	Wirtschaftswissenschaften/ Soziologie Quantitative Sekundäranalyse (DZHW Datensätze)

Einführung einer Forschungsdatenrichtlinie und eines Datenmanagementplans (DMP)

- 22.12.2017 Email, dass „*instituts- und/oder projektinterne Richtlinien zum Umgang mit Forschungsdaten*“ auszuarbeiten und Datenmanagementpläne „*systematisch aufzusetzen und zu nutzen*“ sind.
- März 2018: LCSS Mitgliederversammlung beschließt, dies zu tun; LCSS Forschungsdaten sollen am FDZ-DZHW gespeichert werden
- Seit März 2018 konstant (in mehr oder weniger großen Zeitabständen und Intensität) in Kontakt mit Dezernat 4, LUH Datenschutzbeauftragter, LUIS/TSB, FDZ-DZHW
- Oktober 2019: LCSS beschließt den DMP Entwurf anzunehmen, Kostenfrage bleibt zunächst offen.

Ausgangslage

- Bewusstsein der Relevanz von FDM am LCSS hoch
 - Forschungsdateninfrastruktur vorhanden
 - Bewusstsein über den Umgang mit Forschungsdaten, insbes. bei der Erhebung (Anonymisierung)
 - Orte und Formate der Speicherung, Archivierung und Nachnutzung jung aber vorhanden
- Bislang ist aber die Nutzung von FDM-Plänen noch in der Entwicklungs-/ Erprobungsphase.

FDZ-DZHW

- Seit 01.06.2017: Forschungsdatenzentrum für die Hochschul- und Wissenschaftsforschung: archiviert qualitative und quantitative Daten aus der WiHoFo und stellt diese Wissenschaftler*innen zur Sekundärnutzung bereit.
- <https://metadata.fdz.dzhw.eu/#!/de/search?page=1&type=studies>
- Datenbereitstellung, Archivierung aber auch: Rechercheportal (inkl. Datensatz- und Variablenebene), Datendokumentation (Methodenberichte), Nutzendenbetreuung und Schulungen
- Akkreditierung durch den RatSWD, gefördert durch das BMBF
- Datenbereitstellung als CUF, SUF und on-site
- Kuration der Forschungsdaten

Warum hat das so lange gedauert?

- Keine Ansprechperson am LCSS für FDM, ich musste erst „angelernt“ werden (plus on top der anderen Aufgaben...)
- Danach: Einzelprojekt
- Henne-Ei-Problem: Wo anfangen? Beim DMP oder der Forschungsdaten-Richtlinie?
- Abstimmung mit FDZ-DZHW und diversen LUH Ansprechpersonen führte zu immer neuen Überarbeitungen und Anpassungen

Was hat richtig gut geklappt?

- Gute Betreuung durch das Dezernat 4 (nachdem die Sprache gelernt wurde)
- LUH Datenschutzbeauftragter war sehr konstruktiv
- LUIS/TSB waren gute Zulieferer von Textteilen (technische Details)
- LCSS Forscher*innen sind bereits sensibilisiert, kein Widerstand, keine grundsätzlichen Einwände

Und was ist der Stand?

- Oktober 2019: Beratung des DMP in der LCSS Mitgliederversammlung und im LCSS Mittelbau
- Vertragsverhandlungen mit dem FDZ-DZHW, insbes. zur Finanzierung (LCSS hat keine Bordmittel für laufende Projekte) in 2020
- Mglw. Integration von FDM in das Curriculum der Graduiertenschule des LCSS
- Planung von FDM-Workshops für andere LCSS-Forscher*innen zur Sensibilisierung

Empfehlungen für Erstellende

- Viel Zeit einplanen (Rücksprache mit vielen Beteiligten erforderlich)
- Früh einen Speicherort festlegen; Kontakt mit der Einrichtung früh aufnehmen und auf feste Ansprechperson bestehen
- „Flurfunk“ nutzen, frühzeitig Befürchtungen klären
- Gespräch mit anderen forschenden Einrichtungen suchen, derzeit werden ähnliche Probleme auch andernorts gelöst
- Bedarfe frühzeitig ermitteln (z.B. Welche Art von Daten werden erhoben? (personenbezogene Daten? Dokumentensammlung?), Wieviel ist das? (Datenmenge))

Kontakt

Wer unseren DMP haben möchte, kann mich gerne kontaktieren!

Dr. Nadja Bieletzki

Leibniz Universität Hannover (LUH)

LCSS Leibniz Center for Science and Society

Lange Laube 32 | 30159 Hannover

+49 511 762 14522

nadja.bieletzki@LCSS.uni-hannover.de

www.LCSS.uni-hannover.de

Twitter: @NBieletzki | @LCSS_Hannover